

Zweisprachige Ortstafeln

Kärntner Heimatdienst am Runden Tisch

derStandard.at | Newsroom | Politik | Inland | Kärnten

13. März 2009
13:38 MEZ

Spindelegger: Neuer Anlauf noch vor Sommer

Außenminister in Slowenien: Kanzler will Runden Tisch "in nächsten Wochen und Monaten" einberufen - BZÖ Kärnten: "Bereits jetzt zu viele zweisprachige Ortstafeln"

Ljubljana - Die Bundesregierung wird vermutlich noch vor Sommer einen neuen Anlauf zur Lösung der Kärntner Ortstafel-Frage unternehmen. Außenminister Michael Spindelegger (ÖVP) sagte am Freitag nach einem Gespräch mit seinem slowenischen Amtskollegen Samuel Zbogar in Ljubljana (Laibach), Bundeskanzler Werner Faymann (SPÖ) wolle "in den nächsten Wochen und Monaten" einen Runden Tisch zur Frage der zweisprachigen Ortstafeln in Kärnten einberufen. Der Kanzler hatte ja bereits im Dezember angekündigt, nach der Kärntner Landtagswahl nach einer Lösung suchen zu wollen.

"Richtiger Zeitpunkt"

Auch Spindelegger erklärte nun, nach den nun geschlagenen Kärntner Landtagswahlen sei "der richtige Zeitpunkt" zur Lösung der Ortstafel-Frage. Faymann - er ist für Volksgruppenfragen zuständig - wolle dieses Thema daher "zügig angehen". Das bei den Kärntner Landtagswahlen gestärkte BZÖ lehnt eine Aufstellung zusätzlicher zweisprachiger Ortstafeln ab. Spindelegger zeigte sich trotzdem optimistisch. "Ich bin deshalb zuversichtlich, weil ich weiß, dass alle Gruppen und Beteiligten daran interessiert sind, diese Frage endlich zu einer Lösung zu führen". Schließlich handle es sich bei der derzeitigen Situation alles andere als um eine "angenehme Sache". ●●●

Runder Tisch

"Wir wollen diese Frage in Form eines Dialogs am Runden Tisch jetzt angehen", betonte Außenminister Spindelegger bei der gemeinsamen Pressekonferenz mit seinem slowenischen Amtskollegen Samuel Zbogar in Ljubljana. An diesem Runden Tisch zur Ortstafel-Frage sollen Minderheitenvertreter, Kärntner Heimatdienst und die politischen Parteien in Kärnten teilnehmen.

"Wir wollen, dass es zu einer Lösung kommt, wo die politischen Kräfte zustimmen können, wo vor allem auch die slowenische Minderheit in Kärnten und der Heimatdienst in Kärnten zustimmen können. Das ist wichtig." Auf die Frage, ob dies auch das Kärntner BZÖ einschlieÙe, sagte Spindelegger: "Das BZÖ ist auch ein Partner, aber einer." ●●●